



Freuen sich über jede Unterstützung, besonders finanzieller Natur: die Vorsitzenden der Bieberer Ortsvereine, denen die Sparkasse Offenbach seit Jahren regelmäßig unter die Arme greift. Einmal im Jahr wird kegelt, so wie am Montagabend im „Grünen Baum“. - Foto: Heisig

# Alle Neune für die Vereine

Von David Heisig

**BIEBER** - Wenn sich die Vorsitzenden der Bieberer Ortsvereine zum Kegeln treffen, geht es ihnen verständlicherweise vor allem um den Spaß. Aber nicht nur, locken doch beim jährlichen Kegelabend, gesponsert von der Sparkasse Offenbach, für die Sieger nette Sachpreise. Und als besonderes Schmankerl wird von der Bank an die Vereine zum Schluss immer noch ein Scheck überreicht. 500 Euro stehen als einzulösender Gegenwert darauf. Selbstverständlich nicht zum Verprassen, sondern zweckgebunden für die Vereinsarbeit.

Der Vorstandsvorsitzende der Städtischen Sparkasse, Guido Braun, betont in Anspielung auf die sportlichen Herausforderungen des Abends im „Grünen Baum“ schmunzelnd, dass es zu essen gebe, „was zur Gesundheit zählen soll“. Daher habe man für alle Salat mit Putenbrust bestellt. Dass es dann doch das „obligatorische Schnitzel“ gibt, beruhigt einige sichtlich.

So ist das Kegeln immer auch Gelegenheit zum Smalltalk. „Unsere Leute an Ort und Stelle sind viel näher dran“, sagt Braun mit Blick auf den Leiter der Bieberer Filiale, Bernd Zelinger, und des-

Einmal im Jahr treffen sich die Vorsitzenden der Bieberer Vereine zum Kegeln. Geladen hat auch dieses Mal die Sparkasse im Stadtteil. Am Ende kommt der Scheckscheck allen zu Gute.

ANZEIGE

**- IHRE LECKERE ADRESSE IN BIEBER -**

**METZGEREI**  
**KLAUS FLEGLER**

Von-Brentano-Straße 10 · Bieber West EKZ  
Telefon und Telefax 89 44 65

---

**ANGEBOT DER WOCHE bis 29. September 2012**

**Schweinschnitzel**  
mager und zart  
**Flegler's Fleischwurst**  
eine Spezialität

kg € **8,50**

kg € **8,50**

sen Kollegen. Sie organisieren den Abend, kennen die Belange der Vereine, die in der Interessengemeinschaft Bieberer Ortsvereine (IGBOV) zusammengeschlossen sind. Die Sparkasse habe in ihrem Bemühen, diese zu unterstützen, „nicht nachgelassen“, ist sich Braun sicher. So habe sie 2011 einen größeren sechsstelligen Betrag in die Förderung regionaler Kultur, des Sports und sozialer Projekte gesteckt. Dies sei unab-

hängig von der wirtschaftlichen Entwicklung durch die Kulturstiftung des Finanzinstituts möglich. Braun hat den Eindruck, dass die Zahl derer, die bereit sind, Vereine zu unterstützen, nicht größer geworden ist. Ein Bild, das viele Ehrenamtliche teilen. Vor allem das freiwillige Engagement der Mitglieder ist es, das die Vereine am Leben hält. Natürlich denkt die Bank bei ihrer Unterstützung auch an

ihr Image. Und trotz der niedrigen Dauerzinslage könnten die Bieberer Vereine auch in Zukunft wohl deren finanzieller Unterstützung sicher sein, so Braun.

So ist Heinz-Josef Lorz, Vorsitzender der IGBOV, auch „dankbar, dass die Sparkasse die Unterstützung für Bieber aufrechterhält“. Seien es Bänke am Spielplatz, die Beschilderung am Ostendplatz oder Veranstaltungen wie das Kegeln: Manch andere Stadtteile blickten da schon etwas neidisch auf Bieber, kokettiert Lorz schmunzelnd mit dem Lokalpatriotismus. „Wir schätzen das“, sagt er dann ein wenig ernster, ehe er sich ganz dem Spaß beim Kegeln hingibt.

Nach den Probewürfen geht es ans Eingemachte. Hohe und niedrige Hausnummern müssen geworfen werden. Der journalistische Selbstversuch zeigt: Auf die Vollen geht es noch ganz gut. Bei der Aufgabe, niedrige Zahlen zu werfen, wird es dagegen kniffliger. Einfach mal an die Bande werfen und auf eine Null spekulieren ist nicht. Dafür gibt es als Strafe die höchste Punktzahl, die Neun.

Die Spannung ist hoch. Am besten, in der Gesamtschau betrachtet, bekommt es Ilse Hammann von den Offenbacher 03ern hin. Ihr Preis ist ein Tischgrill. Dicht folgt ihr Markus Merkel vom Musikverein Eintracht. Sein Preis: eine Lederbörse. Platz drei geht an Kurt Kubicki vom Gesangsverein Eintracht. Er erkegelt sich eine Taschenlampe Klar, wirklich verloren hat keiner etwas. Ist doch ein geselliger Abend mit Vereinsfreunden immer eine amüsante und spannende Sache. Also ärgert sich auch keiner.

## Spannendes Spiel, in dem es keine Verlierer gibt

Vor allem Lorz ist frohen Mutes ob des gespendeten Geldes. Wo genau es investiert werden soll, verrät er nicht. „Das geht in den laufenden Haushalt“, erzählt er. Dort gebe es immer Kosten zu decken. Sei es für die Vereinsarbeit, gemeinsame Feste oder die erwähnte Beschilderung am Ostendplatz. Die Vereine sind dankbar, ginge es doch ohne Spenden ortsansässiger Unternehmen wie der Sparkasse nicht. Verloren haben höchstens die Kegel, die noch nach der Siegerehrung mehrfach beim „Tannenbäumchen“ von den Beinen geholt werden.